



Abb.: Element der Ausstellung "Fairer Handel in Bayern"

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
Weiße Gasse 3
86150 Augsburg
Dr. Alexander Fonari,
Tel: 089 / 35 04 07 96
Annegret Lueg,
Tel: 0821 / 81 52 779
info@eineweltnetzwerkbayern.de
www.eineweltnetzwerkbayern.de

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. ist der bayerische Dachverband entwicklungspolitischer Einrichtungen, Weltläden und lokaler Eine Welt-Foren. Es ist u.a. Träger vom Partnerschafts- und Bildungsportals "Bayern-EineWelt" (www.bayern-einewelt.de), vom "Forum Globales Lernen in Bayern" (www.globaleslernen-bayern.de), vom "Runden Tisch Fairer Handel Bayern" und Herausgeber zahlreicher Publikationen (u.a. "Entwicklungspolitik in Bayern", "Kommunen-EineWelt"). Auf Bundesebene ist das Eine Welt Netzwerk Bayern Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (Agl, www.agl-einewelt.de).

Dieser Flyer wurde gefördert aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei.



Klimaneutral gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Faire Bälle – faires Spiel!



Bayern spielt fair – faire Bälle für Bayerns Schulen und Vereine!



Faire Bälle in Bayern

- Fair gehandelte Bälle gibt es für verschiedene Sportarten und in verschiedenen Qualitäten:
- Trainingsfußbälle für Erwachsene und Jugendliche sowie Freizeitbälle. Ebenso im Angebot: Fairtrade-zertifizierte Fußballbälle nach dem „International Matchball Standard“ (IMS)
- Trainingshandbälle für Jugend-, Frauen- und Männermannschaften
- Indoor-Volleybälle oder Beachvolleybälle in verschiedenen Größen

Fair gehandelte Bälle sind am Fairtrade-Siegel zu erkennen. Weltläden, gut sortierte Fachhändler und auch einige Sportausrüster für Schulen und Vereine führen faire Bälle im Sortiment. Ab 30 Stück können die Bälle mit einem eigenen Design (Schule, Verein, Stadt) hergestellt und so auch für Eigenwerbung oder identitätsstiftende Aktionen verwendet werden.

Weitere Informationen siehe www.fairerhandel-bayern.de -> „faire Bälle“ sowie <https://www.fairtrade-deutschland.de/produkte-de.html>



FAIRTRADE DEUTSCHLAND



Hintergrund

Der größte Teil der in Deutschland verkauften handgenähten Bälle wird in der Region Sialkot in Pakistan hergestellt. Sehr häufig von Menschen mit langen Arbeitszeiten und schlechter Bezahlung. Die Arbeitslöhne erreichen kaum den gesetzlichen Mindestlohn, der sowieso nicht ausreicht für ein Leben in Würde. So ist es den ArbeiterInnen nicht möglich, für Miete, Essen, Gesundheit und Bildung zu sorgen. Sobald Bälle in Heimarbeit gefertigt werden, steigt auch das Risiko von Kinderarbeit. Grund hierfür ist nicht zuletzt der unzureichende Lohn für die Eltern.

Einen Ausweg aus dieser Situation bietet der Faire Handel. Seit einigen Jahren werden in Deutschland Sportbälle mit dem Fairtrade-Siegel angeboten.

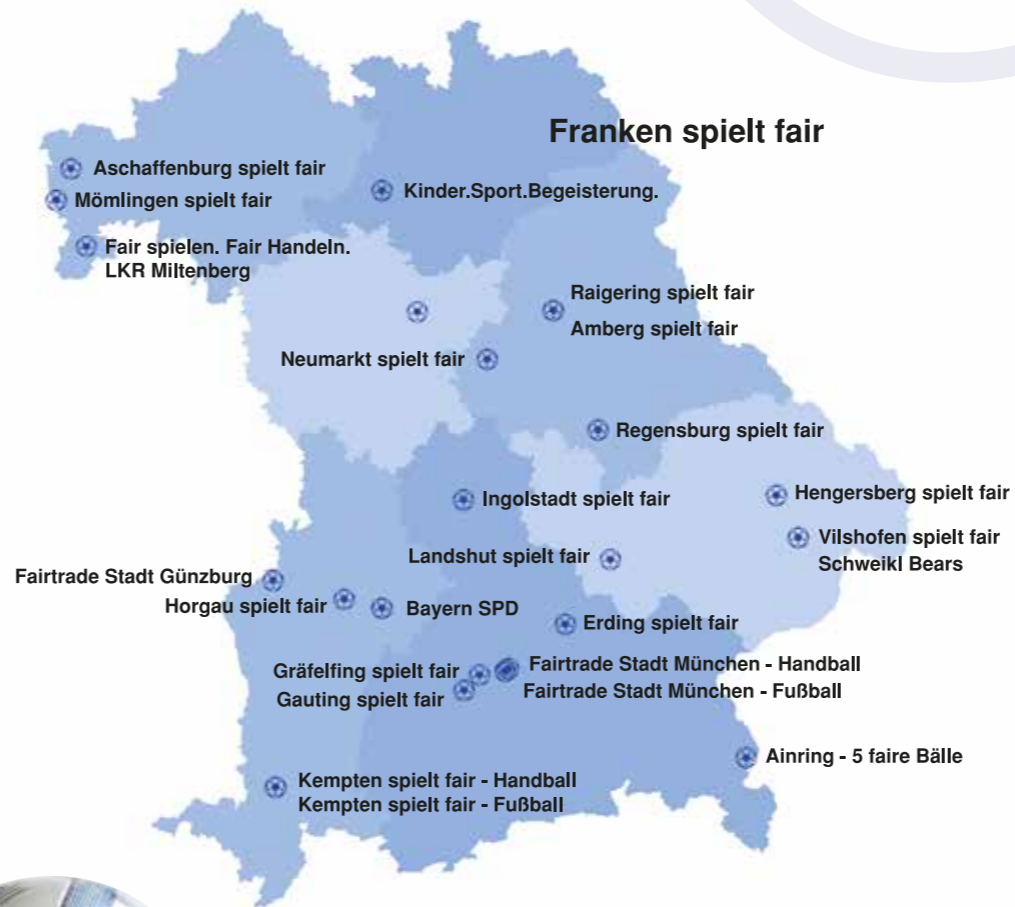


www.fairerhandel-bayern.de/faire-baelle

Ausgewählte Bälle in Bayern

Fair spielt z.B.

- Aschaffenburg
- Bayern
- Erding
- Franken
- Günzburg
- Ingolstadt
- Kempten
- Landhut
- Miltenberg
- Mömlingen
- München
- Neumarkt
- Regensburg



Staatsministerin Dr. Beate Merk und Bundesminister Dr. Gerd Müller mit fairen Bällen aus Bayern

Von der Qualität sind sie Bällen aus dem konventionellen Handel ebenbürtig. In den Fairhandels-Standards sind bessere Arbeitsbedingungen für die Menschen in den Ballfabriken vorgeschrieben. Hierzu gehören u.a. der Ausschluss von Diskriminierung am Arbeitsplatz und das Verbot von Kinderarbeit.

Insbesondere Frauen profitieren von besseren Arbeitsbedingungen in den Nähzentren. Neben der Zahlung des gesetzlichen Mindestlohnes erhalten die ArbeiterInnen auch eine Fairtrade-Prämie. Über diese Prämie können zusätzlich gemeinsame soziale Projekte realisiert werden (z.B. Bustransport zu den Ballfabriken; Kauf von Schulmaterialien für die Kinder).

